



Irmgard Fuchs

Wir zerschneiden die Schwerkraft

Erzählungen

Format: 12 x 20 cm | 208 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-218-00990-4

€ (A, D) 19,90 | Kremayr & Scheriau

Auch als E-Book erhältlich

ET: August 2015

Vom Zweifel an der Welt und an der eigenen Daseinsberechtigung

Klem schickt Sehnsuchtsbotschaften per Silvesterrakete zu den Sternen. Ein alter Mann flüchtet in seinen Koffer und treibt mit diesem durchs All. P. Gruber zerpfückt im Zuge mehrerer Bewerbungsschreiben sein Leben und am Ende bleibt nur eine Insel.

Es ist die Frage nach der eigenen Daseinsberechtigung, die in den Erzählungen von Irmgard Fuchs immer wieder auftaucht. Die Figuren zweifeln an sich selbst, an der Wirklichkeit und an der Welt im Allgemeinen. Sie haben ihre Schwerkraft verloren, gewinnen dadurch allerdings eine Freiheit, die es ihnen erlaubt, anders zu sein.

Irmgard Fuchs beeindruckt durch ihren genauen Blick und ihren eigenwilligen Ton, der poetisch und leicht, verträumt und ironisch zugleich ist. In ihren Erzählungen versetzt sie die Welt in eine Schiefelage: Alltägliches kippt ins Groteske, das Groteske wirkt plötzlich ganz normal.

„Als ich ganz jung war, dachte ich, dass ich alles werden könnte. Servicepersonal zum Beispiel. Oder Schmied. Auch Bürofachkraft. Erst bei der Arbeitsvermittlung hat man mir die Augen dafür geöffnet, dass ich zu sehr nach Austauschbarkeit aussehe und keine besonderen Merkmale aufweise.“

Die Autorin

Irmgard Fuchs wurde 1984 in Salzburg geboren. Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien und Berlin sowie Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Etliche Preise, Stipendien und Auszeichnungen, zuletzt: Wiener Literatur Stipendium 2013, Nominierung zum Leonce-und-Lena-Lyrikpreis 2015. „Wir zerschneiden die Schwerkraft“ ist ihr erstes Buch.